

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **41 (1954)**

Heft 18: **Rekrutenprüfungen ; Gesamtunterricht ; Frauenbildung**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vertraut zu machen. Ja es war uns, als stände Gott-helf selbst als warnender, belehrender und begna-deter Schulmeister vor uns — und für diese wirk-lich packende und lehrreiche Schulstunde danken wir unserem geschätzten Konferenzpräsidenten recht herzlich.

-o-

ST. GALLEN. *St. Gallische Sekundarlehrerkonferenz.* Die sanktgallischen Sekundarlehrer versammelten sich am 18. September in überaus großer Zahl in Goldach zu ihrer Jahresversammlung, deren übliche Geschäfte unter der Leitung von Hans Brunner, Goldach, in sehr speditiver Art erledigt wurden. Die Kommission wurde für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Der Jahresbericht des Präsi-denten gab eingehenden Aufschluß über die man-nigfachen Bemühungen der Konferenz, ihre Mit-glieder in ihrer Weiterbildung zu unterstützen. So wurde in den Sommerferien eine mehrtägige botanisch-geologische Exkursion im Lukmaniergebiet durchgeführt, während für den kommenden Januar ein Deutschkurs in Vorbereitung ist. Die Konferenz ist Herausgeberin der beiden Lesebücher »Jugend und Leben«, welche sich stetsfort hoher Wertschät-zung erfreuen.

Durch den Direktor der Verkehrsschule wurden die Sekundarlehrer darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldungen für die verschiedenen Abtei-lungen (Post, Bahn, Zoll, TT) sehr unterschiedlich an Zahl sind, was zu großen Ungleichheiten in der Beurteilung der Schüler führen muß. Aufklärung der Schüler und Eltern über die Möglichkeiten nach Absolvierung der verschiedenen Abteilungen könn-te hier wohl Besserung bringen.

Im Anschluß an die geschäftlichen Traktanden referierte Dr. K. Wyß, ehemals Lehrer an unserer Kantonsschule, über die Stellung des Lehrers in der Öffentlichkeit, wobei er für den Lehrer wohl die uneingeschränkte Ausübung aller politischen

Freiheitsrechte forderte, der Lehrerschaft selber aber weise Mäßigung und kluge Zurückhaltung empfahl, was jedoch ein mutiges Vertreten der eigenen Meinung keineswegs ausschließt — Gedan-kengänge, die in der nachfolgenden Diskussion von mehreren Votanten unterstrichen wurden.

Die Konferenz wurde angenehm bereichert durch mannigfache musikalische Darbietungen der Gol-dacher Sekundarschüler. Aus dem Kranz der Tisch-reden beim gemeinsamen Mittagessen möchten wir besonders hervorheben die mit großem Beifall auf-genommenen Worte des Vertreters der Liechten-steinischen Sekundarlehrer, welche sich soeben den St. Gallern angeschlossen haben.

h.

BÜCHER

Alfred Meier: Abt Pankraz Vorster und die Auf-hebung der Fürstabtei St. Gallen. Universitätsver-lag Freiburg, Schweiz. 431 Seiten. Fr. 19.75.

Wer die Vergangenheit der Abtei St. Gallen und ihre Verdienste um Missionierung, Pastoration, Kirchenmusik, Bibel, Geschichtsschreibung und Dichtkunst auch nur obenhin kennt, der kann es nur bedauern, daß ausgerechnet dieses Stift von der Wiederherstellung der Klöster in der Media-tionszeit nicht mehr profitieren sollte. Er fragt sich aber auch, warum es dem großen Konvent von 89 Mönchen nicht gelang, anderswo, vielleicht in Neu St. Johann oder Mariaberg, Rorschach, wieder ein klösterliches Leben zu beginnen. Muri, Wettingen und andere versuchten es doch auch und sahen ihre Bemühungen trotz nicht geringeren Schwierigkei-ten belohnt. Auf diese Frage gab die bisherige Li-teratur nur eine unbefriedigende Antwort. Sie kann überdies, z. T. wenigstens, vom Vorwurf einer allzu einseitigen Parteinahme nicht freigesprochen wer-den. Eine Neuorientierung drängte sich seit langem



- warm
- heimelig
- praktisch
- preiswert

Thoma

ist das **Schulmöbel** aus Holz. Feste und verstellbare Modelle.

Verlangen Sie Pro-spekte und Offerten.

FERD. THOMA · Schulmöbelfabrik
Gegründet 1868 · Tel. (055) 2 15 47 · JONA/SG

ZOFIA KOSSAK

Der Held ohne Waffe

Roman
368 Seiten — Leinen Fr. 13.—

Zweifellos eines der besten Bücher, die in diesem Jahr erschienen sind, und es ist zu hoffen, daß ein Erfolg den Verlag ermutigen wird, auch alle übrigen Werke der bedeutenden Dichterin Zofia Kossak herauszugeben. (Burgdorfer Tagblatt).

In allen Buchhandlungen

Walter-Verlag, Olten

auf. Der Rorschacher Kaplan Alfred Meier unternahm es, die Schlußphase einer 1200jährigen Geschichte nochmals zu bearbeiten und schenkt uns in seiner Freiburger Dissertation »Abt Pankraz Vorster und die Aufhebung der Fürstabtei St. Gallen« ein Werk von erfreulicher Offenheit. Nicht nur trägt er eine Fülle neuen Materials zusammen, er scheut auch keine berechtigte Kritik am Altmeister st.-gallischer Klosteraufhebungsgeschichte, Landammann Gall Jakob Baumgartner, der die Schuld am Untergang der Gallusstiftung doch zu ausschließlich seinem politischen Gegner Müller-Friedberg aufbürdete. Pankrazens lauterer Charakter und seine ehrlichen Absichten stehen auch hier über jedem Zweifel, aber — und das ist das Ergebnis dieses Buches — sein Mangel an Wirklichkeitssinn und die Unfähigkeit, eine folgerichtige geschichtliche Entwicklung vorauszusehen, drückten dem ohnehin klosterfeindlichen Gegenspieler die besten Waffen in die Hand, das Wiederaufleben der Abtei zu verhindern. Tragisch ist die Stellung der Mönche, die die Forderungen einer neuen Zeit wohl erkennend, durch das Gelübde des Gehorsams gebunden, der Vernichtung ihres Klosters ohnmächtig und trauernd zusehen mußten. Eine Rechtfertigung und Ehrenrettung der letzten St.-Galler Konventualen wäre längst fällig gewesen. Sie ist hier überzeugend gelungen.

Alfred Meier hat das Zeug, Geschichte bei aller Wissenschaftlichkeit so zu schreiben, daß sie auch vom Nichtfachmann gelesen wird. Schon die erste Seite seines Buches nimmt den Leser gefangen. Die Einleitung »Die Fürstabtei St. Gallen im 17. und 18. Jahrhundert« gibt in gedrängter Kürze einen klaren und aufschlußreichen Überblick über das Kloster, das Offizialat und das Fürstentum. Die folgenden Kapitel: Abtwahl und Regierungsantritt Pankraz Vorsters, Der Gütliche Vertrag, Die Auflösung der stiftsantgallischen Herrschaft, Die Helvetik und das Stift St. Gallen, Die Restaurationspläne Pankraz Vorsters in der Mediationszeit, Die »Statuta Conventa« als Restaurationsversuch des Kapitels und Die Aufhebung des Klosters St. Gallen (um nur einige Titel zu nennen) sind belebt mit trefflichen Anekdoten, Tagebuch- und Briefauszügen, deren viele hier zum erstenmal veröffentlicht werden. Die Bebilderung ist sparsam, aber um so sorgfältiger ausgewählt. Alfred Meier hätte den Text nicht besser illustrieren und dokumentieren können als mit der prächtigen Wiedergabe des Ölporträts aus dem Domdekanat in St. Gallen und der Reproduktion eines bisher unbekanntes Stiches aus der letzten Lebenszeit des Abtes. Zwischen dem hoheitsvollen fürstlichen Prälaten und dem abgekämpften, vollends gebrochenen Greise wickelt sich die erschütternde Tragödie ab, die in diesem her-

ausfordernden, aber gründlichen Werke meisterhaft und geradezu spannend geschildert wird.

A. Kobler.

Hörnemann Werner: Die gefesselten Gespenster.

Eine ziemlich komische Geschichte um sieben Jungen, zwei Tiere, ein Auto und einen Spuk. 240 S. Verlag Herder, Freiburg 1952.

Sieben tapfere Jungen befreien in Südfrankreich ein Schloß auf abenteuerliche Art von Gespenstern. Es läuft allerhand, das ein Knabenherz erfreuen kann. Der norddeutsche Ton ist kaum imstande, den Genuß der Lektüre dieses Buches zu beeinträchtigen. Wie gemacht für Zehn- bis Fünfzehnjährige!

F. B. L.

Gesucht wird für die oberen Klassen der gemischten Halbtagsschule **Lauerz SZ** ein

Lehrer oder eine **Lehrerin.**

Diese Lehrkraft sollte, wenn möglich, auch den Orgeldienst in der Kirche übernehmen können. Sofortiger Antritt erwünscht. Gehalt nach Übereinkunft.

Anmeldungen sind zu richten an das Schulratspräsidium Lauerz.

SCHULGEMEINDE ENNETBÜRGEN

Der Schulrat von Ennetbürgen NW sucht tüchtigen

LEHRER

wenn möglich mit etlichen Jahren bewährter Schulpraxis, für die Knaben-Oberschule (5. und 6. Klasse, evtl. noch einige 7. Kläßler). Besoldung nach kantonalem Besoldungsreglement. Anmeldungen nimmt entgegen M. Mathis, Pfr., Schulpräsident.

Gesucht **Sekundarlehrer**
sprachlich-historischer Richtung als

Stellvertreter

vom 12. Februar bis 30. März 1955 nach St. Gallen.

Anmeldungen unter Chiffre 274 an den Verlag der »Schweizer Schule«.